

Februar / 2012

1. AKTUELLES VON NETZWERK LICHT- BlicKE / LICHT-BlicKE ELTERN STÄRKEN .....	1
2. WETTBEWERBE & FÖRDERUNGEN.....	2
3. TERMINE & FORTBILDUNGEN .....	2
4. SCHWERPUNKTTHEMA .....	4
5. RECHTSEXTREMISMUS REGISTER.....	6
6. MATERIALIEN & LINKS .....	8

## 1. AKTUELLES VON NETZWERK LICHT- BlicKE / LICHT-BlicKE ELTERN STÄRKEN

Bundesweit haben in den letzten Monaten die Morde des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) für Schlagzeilen gesorgt und einmal mehr verdeutlicht, wie wichtig eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit rechtsextremen Einstellungen und Strukturen ist. Damit verbunden bleibt es unerlässlich, Projekte und Initiativen der Rechtsextremismusprävention und Demokratieförderung langfristig finanziell zu sichern.

In Berlin-Lichtenberg sind es weiterhin die Neonazis aus dem Spektrum des „Nationalen Widerstands“ (NW Berlin), die mit ihren Aktivitäten versuchen, politische Gegner\_innen einzuschüchtern und den Weitlingkiez wieder zu ihrem Aktionsraum werden zu lassen. Mehr dazu erfahren Sie /Ihr in unserer Auswertung rechtsextremer Vorkommnisse in Lichtenberg 2011.

Die Netzwerkstelle Licht-Blicke arbeitet seit nun mehr 10 Jahren zu diesen Themen – ein Anlass, mit Ihnen und Euch, unseren Unterstützer\_innen und Kooperationspartner\_innen dieses Jubiläum zu feiern.

Da uns Ihre/Eure Sichtweisen auf die Arbeit der Netzwerkstelle dabei besonders wichtig sind, möchten wir Sie/Euch bitten, uns einen Satz über Licht-Blicke zu schicken: was verbindet Ihr mit Licht-Blicke, was wolltet Ihr uns immer schon mal sagen? Beginnen sollte der Satz mit: „Licht-Blicke ist....“ oder „Licht-Blicke kann...“ oder auch „Licht-Blicke soll...“. Die Sätze werden zusammen mit Schlaglichtern und Höhepunkten der vergangenen 10 Jahre in einer Zeitung veröffentlicht – auf Wunsch natürlich anonym.

### FORTBILDUNGEN:

#### 13. MÄRZ - MODERATION VON ZUKUNFTSWERKSTÄTTEN

Beim Konzept der Zukunftswerkstatt handelt es sich um eine sozial-kreative Problemlösungsmethode, die in drei Phasen verwirklicht wird. Sie setzt sich aus einer Kritik-, einer Utopie- und einer Realisierungsphase zusammen. Ziel der Einführung ist es, das Konzept „Zukunftswerkstatt“ kennenzulernen. Im Ergebnis sollen die Teilnehmenden ermuntert werden, eine Zukunftswerkstatt selbstständig zu moderieren.

*Termin: 13. März, 9-12 Uhr*

*Referentinnen: Wiebke Eltze und Melanie Röser*

## 27. MÄRZ - HANDLUNGS – UND ARGUMENTATIONSSTRATEGIEN IM UMGANG MIT ALLTAGS-RASSISTISCHEN UND RECHTSEXTREMEN ÄUßERUNGEN IM BERUFLICHEN KONTEXT VON JUGENDHILFE

Fachkräfte der Jugendhilfe nehmen in ihrem beruflichen Alltag Eltern wahr, die sich dem rechtsextremen Spektrum zuordnen. Wohnzimmer und Kleidung sind mit einschlägiger Symbolik „dekoriert“, Äußerungen lassen auf eine rechtsextreme Gesinnung schließen. Diskriminierende und rassistische Aussagen werden auch von Eltern aus der so genannten „Mitte“ der Gesellschaft formuliert.

Wie können PädagogInnen im Rahmen ihrer Aufträge hier reagieren und Einfluss nehmen? Wann und unter welchen Bedingungen ist eine Intervention im Sinne einer Positionierung möglich? Welche Handlungs- und Argumentationsstrategien sind sinnvoll?

*Termin: 27.3.2012, 10.00-16.00 Uhr*

*Referentinnen: Eva Prausner und Wiebke Eltze; Licht-Blicke ElternStärken, Unkostenbeitrag 10 Euro*

## 20. APRIL - NEUE WEGE IN DER PRÄVENTION – GENDERREFLEKTIERTE STRATEGIEN GEGEN RECHTE UND MENSCHENFEINDLICHE EINSTELLUNGEN

Rechtsextreme und menschenfeindliche Einstellungen sind bei beiden Geschlechtern gleichermaßen anzutreffen. Facetten rechtsextremer Lebenswelten und Ideologien der Ungleichwertigkeit sind für Jungen und Mädchen attraktiv. Gründe für eine Orientierung in die rechtsextreme Szene sind häufig geschlechts-spezifisch motiviert. So stellt für männliche Jugendliche die Suche nach einer ‚wahren‘ und ‚echten‘ Männlichkeit ein wichtiges Einstiegsmotiv dar, wohingegen für Mädchen eine Vielzahl von Gründen ausschlaggebend sein kann. Ziel der Fortbildung ist die Sensibilisierung für geschlechtsspezifische Einstiegsmotive bei Jungen und Mädchen und die Erarbeitung genderreflektierender pädagogischer Ansätze.

*Termin: 20.04.2012 von 10.00 bis 16.00 Uhr*

*Referentin: Dr. Esther Lehnert; Frauenforschungsnetzwerk Frauen und Rechtsextremismus, Unkostenbeitrag 10 Euro*

*Alle drei Fortbildungen finden statt im Seminarraum der Fachstelle für Suchtprävention, Mainzer Str. 23, 10247 Berlin*

## 2. WETTBEWERBE & FÖRDERUNGEN

### BAND FÜR MUT UND VERSTÄNDIGUNG 2012

Auch in diesem Jahr verleiht das Bündnis der Vernunft gegen Gewalt und Ausländerfeindlichkeit wieder das "Band für Mut und Verständigung" an Menschen aus Berlin und Brandenburg, die durch ihr mutiges Eingreifen Mitbürgerinnen und Mitbürger vor rassistischer Gewalt beschützt oder durch ihre langjährige engagierte ehrenamtliche Arbeit zur interkulturellen und sozialen Verständigung beigetragen haben.

Vorschläge bis 01.03.2012 unter [www.respekt.dgb.de](http://www.respekt.dgb.de)

### WEITERENTWICKLUNG DER KINDER- UND JUGENDHILFE IN DER AUßERSCHULISCHEN JUGENDBILDUNG

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend beabsichtigt Projekte im Rahmen eines Innovationsfonds im Kinder- und Jugendplan des Bundes zu fördern. Hierdurch sollen Impulse für eine fachliche Weiterentwicklung in den Leistungsbereichen der Politischen Bildung, der Kulturellen Bildung, der Jugendverbandsarbeit und der Internationalen Jugendarbeit gegeben werden. Im Kontext aktueller fachpolitischer Schwerpunkte sollen sich die geförderten Projekte vorrangig an der Entwicklung einer Eigenständigen Jugendpolitik ausrichten. Die Projekte können frühestens zum 01.04.2012 beginnen und sollten

bis zum 31.12.2013 beendet sein. Für die einzelnen Projektförderungen ist regelmäßig eine Förderhöhe zwischen 10.000 Euro und 100.000 Euro vorgesehen; Abweichungen sind möglich.

Das Interessenbekundungsverfahren endet am 20. Februar.

*Mehr Infos unter: [bmfsfj.de/BMFSFJ/kinder-und-jugend](http://bmfsfj.de/BMFSFJ/kinder-und-jugend)*

### 3. TERMINE & FORTBILDUNGEN

#### 15. FEBRUAR – LESUNG UND PODIUMSDISKUSSION: DEUTSCHER ZUSTAND: HEILE WELT? VON RECHTEM ALLTAG UND RECHTEN EINSTELLUNGEN IN DER MITTE DER GESELLSCHAFT

Die Friedrich-Ebert-Stiftung lädt ein, mit Astrid Geisler, Christoph Schultheis und Andreas Zick eine Bestandsaufnahme der Alltäglichkeit rechter Einstellungen in der Mitte der Gesellschaft vorzunehmen und über Konsequenzen nachzudenken. Als verbindendes Element zwischen Lesung und Podiumsdiskussion gibt Fabio Duwentesters „Chagiga Lounge“ mit der Sängerin Tatjana Henze und dem Gastgitarristen André Kregel ein eigenes musikalisches Statement: Mensch sein statt Abwertung der Anderen.

*Termin: Mittwoch, 15. Februar 2012, 18 Uhr*

*Ort: Friedrich-Ebert-Stiftung, Haus 1, Hiroshimastraße 17, 10785 Berlin*

*Mehr Info unter: <http://www.fes-gegen-rechtsextremismus.de>*

#### 24. FEBRUAR - SEMINAR: FASCHISMUS UND GEGENWEHR IN DER WEIMARER REPUBLIK

Vor allem die Früh- und Spätphase der Weimarer Republik war durch harte Auseinandersetzungen zwischen der politischen Rechten und Linken geprägt. Dies zeigt sich in den Auseinandersetzungen während der Novemberrevolution zwischen revolutionären Arbeitern und Soldaten auf der einen Seite und reaktionären Freikorps und ihren politischen Verbündeten auf der anderen bis hin zu den späteren Saal- und Straßenschlachten vor allem zwischen Rotfrontkämpferbund und der faschistischen SA. Beim Seminar soll ein besonderes Augenmerk auf die Debatte innerhalb der Arbeiterbewegung und ihrer Organisationen geworfen werden.

*Kosten: 10,00 Euro (inkl. Verpflegung und Unterbringung). Anmeldung unter: <http://www.helle-panke.de>*

*Termin: Fr, 24.2., 18 Uhr bis So, 26.2.2012, 15 Uhr*

*Ort: Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein, Freienwalder Chaussee 8-10, 16356 Werfhpfehl*

#### 5. BIS 10. MAI 2012 - INTERNATIONALES JUGENDTREFFEN AUSCHWITZ

##### UNTER DER SCHIRMHERRSCHAFT DES BELGISCHEN KÖNIGS

Der Zug der 1000 - Im Mai 2012 organisieren die Auschwitz Stiftung, das Institut der Veteranen und die Internationale Föderation der Widerstandskämpfer (FIR) eine Fahrt von 1000 Jugendlichen aus ganz Europa von Brüssel nach Auschwitz. Der Zug startet in Brüssel und wird in Luxemburg, in Frankfurt/M. und Erfurt Haltepunkte haben, an denen weitere Jugendliche zusteigen können. Insgesamt werden etwa tausend Jugendliche aus ganz Europa in Auschwitz zusammenkommen, um in der Gesellschaft der letzten Überlebenden der Lager der Befreiung vom deutschen Faschismus und des Siegs der Demokratie zu gedenken.

*Aus Deutschland können 50 junge Antifaschistinnen und Antifaschisten teilnehmen. Mehr Infos und Anmeldung unter: <http://www.vvn-bda.de/aktuelles/2012/20120119.html>*

#### 4. SCHWERPUNKTTHEMA

##### Die Ergebnisse des Registers für 2011

Im Bezirk Lichtenberg wurden im Jahr 2011 von der Netzwerkstelle Licht-Blicke **145 Fälle** rechtsextremer Vorkommnisse aufgenommen und im Register zusammengefasst. Im vorherigen Jahr waren es 113 Fälle. Das bedeutet einen Anstieg von 28 %.

Dieser Anstieg lässt sich insbesondere auf die Zunahme an **Propagandadelikten** (2011: 83, 2010: 62) und an **gewalttätigen und verbalen Übergriffen bzw. Bedrohungen** (2011: 18; 2010: 11) zurückführen.

Deutlich war auch der Anstieg im Bereich der **Sachbeschädigungen** (2011: 13, 2010: 6), insbesondere im Umfeld des Mitte des Jahres bekanntgewordenen und seit Frühjahr 2011 existenten Neonazistützpunkts in der Lückstraße.

Ein Rückgang ist hingegen bei den **Veranstaltungen** (2011: 14, 2010: 18) zu erkennen.

Die Kategorien **BVV** (2011: 10, 2010: 10)<sup>1</sup> und **Sonstiges** (2011: 7, 2010: 6) blieben nahezu konstant. Sonstiges beinhaltet vor allem das Ausspähen und die Einschüchterungsversuche politischer Gegner\_innen sowie Störaktionen bei Veranstaltungen.

Die vorliegenden Zahlen geben nur einen Teilaspekt rechtsextremer Organisation im Bezirk wieder. Sie belegen den Teil der Aktivitäten, die öffentlich stattfinden und uns oder der Polizei gemeldet werden, d.h. sie sind abhängig von der Wahrnehmung und Meldung durch Personen im jeweiligen Gebiet. Auch lässt sich das Gefühl von Unsicherheit und Angst (Angstzonen) seitens potentieller Opfer rechtsextremer und rassistischer Gewalt in Zahlen nur schwer darstellen.

Unter „Angstzonen“ verstehen wir öffentliche Orte, an denen sich potentiell Betroffene von rechtsextremer Gewalt nicht sicher fühlen. Diese Angst kann durch selbst erlebte Gewalt in der Vergangenheit oder durch Gewalterfahrungen im Bekanntenkreis entstehen und wird durch rechtsextremes Auftreten an diesen Orten – durch physische Anwesenheit oder vermittelt durch Propaganda – unterstützt. Wir verwenden „Angstzonen“ in Abgrenzung zum Begriff „No Go Area“, weil es sich meist um Bereiche handelt, in denen potentiell Betroffene auch wohnen und arbeiten, d.h. sich dort täglich bewegen.

##### Übersicht der Vorfälle

	HSH N	HSH S	LB N	LB M	LB S	Gesamt
Gewalt & Bedrohungen	1		3	14		18
Propaganda	19	7	9	45	3	83
Sachbeschädigungen				12	1	13
Veranstaltungen & BVV	1		5	7+10	1	14+10
sonstiges	1		1	5		7
Gesamt	22	7	18	93	5	145

<sup>1</sup> Hierbei ist anzumerken, dass sich der Ort der BVV in Lichtenberg-Mitte befindet und somit die Vorfälle dieser Gegend zugerechnet werden, was zu den höheren Werten beiträgt. Gleichzeitig befindet sich in Lichtenberg-Mitte mit dem Bündnis für Demokratie das aktivste zivilgesellschaftliche Bündnis, das allerdings auf den Ort der BVV keinen Einfluss nehmen kann.

## Auswertung

Im Jahr 2011 registrierte die Netzwerkstelle Licht-Blicke 145 Fälle rechtsextremer Vorkommnisse. Die ansteigende Tendenz der letzten Jahre hat sich damit fortgesetzt und ebenso der Schwerpunkt im Bereich der Propagandadelikte. Verdoppelt hat sich die Zahl der Sachbeschädigungen, vor allem an Stolpersteinen und dem Interkulturellen Bildungszentrum (IKB). Dabei ist ein Zusammenhang mit dem neu entstandenen Neonazi-Treffpunkt in der Lückstraße 58 zu erkennen.

Die **inhaltlichen Schwerpunkte** der Aktivitäten waren der Bezug auf den Nationalsozialismus, Rassismus und politische Gegner\_innen und dabei relativ gleich verteilt. Die NS-Bezüge drückten sich in dem vermehrten Sprühen von Hakenkreuzen und Slogans wie „NS Area“ oder „NS jetzt“ aus. Dazu wurden historische Daten, wie die Bombardierung Dresdens, der 8. Mai und Geburts- oder Todestage von NS-Größen wie Horst Wessel und Rudolf Heß für Aktionen genutzt.

Rassistische Aktivitäten fanden vor allem im Rahmen der „Ausländer Raus“-Kampagne statt, wobei das gesamte Spektrum von Übergriffen, Demonstrationen, Sachbeschädigungen und Propaganda vertreten war. Diese Kampagne wurde durch Lichtenberger Neonazis nach dem Übergriff auf einen Mann deutscher Herkunft im S-Bahnhof Lichtenberg gestartet und in anderen Bezirken fortgesetzt. Das Interkulturelle Bildungszentrum (IKB) war das ganze Jahr hindurch Hauptziel von Beschädigungen und rassistischer Propaganda. Und auch Gewalttaten gegen Menschen mit Migrationsgeschichte fanden zum Teil im Zusammenhang der Kampagne statt.

Aktionen gegen politische Gegner\_innen waren meist mit Gewalt verbunden. Neben Übergriffen auf alternative Jugendliche und Akteure der Zivilgesellschaft, gab es mehrere Beschädigungen an Parteibüros und einen Übergriff auf einen SPD-Rundgang. Wie im Jahr zuvor wurde die „Lange Nacht der Politik“ im Rathaus Lichtenberg von Neonazis genutzt, um Präsenz zu zeigen und so (vermeintliche) politische Gegner\_innen einzuschüchtern.

Weiterhin ist Lichtenberg Mitte **örtlicher Schwerpunkt** neonazistischer Aktivitäten, verstärkt Wohngegend von Neonazis im Bezirk und mit dem neu angemieteten NW-Berlin-Stützpunkt in der Lückstraße auch wieder Vernetzungsraum für die gesamte Berliner Szene. Hohenschönhausen Nord ist wie im vergangenen Jahr auf Platz zwei der Statistik. Hier findet sich vor allem rechtsextreme Propaganda, was sich mit einem hohen Anteil an NPD-Wähler\_innen bei der Berlin-Wahl deckt.<sup>2</sup> In Hohenschönhausen Nord war auch der rechtsextreme Versand „Reconquista“ angesiedelt, der im November/Dezember mit seinem NSU-Unterstützer-Shirt (Nationalsozialistischer Untergrund) für Aufsehen sorgte. Inzwischen sind die Räumlichkeiten des Versands durch den Vermieter gekündigt.

---

<sup>2</sup> Analyse VDK: <http://bv.v.vdk-berlin.de/bezirke-2011/lichtenberg/wahltag-ist-zahltag---lichtenberg/>

Grafiken: <http://bv.v.vdk-berlin.de/bezirke-2011/misc/lichtenberg/stimmanteile/>

Positiv ist der geringere Wahlerfolg (Verluste von knapp 1/3) der NPD zu bewerten, der zum Verlust ihres Fraktionsstatus und ihres Fraktionsbüros im Rathaus Lichtenberg führte. Trotz einer groß angelegten Auftaktveranstaltung in der Max-Taut-Aula (S-Bahnhof Nöldnerplatz) sowie eines aggressiv geführten Wahlkampfes, bei dem die NPD von den Freien Kräften des „Nationalen Widerstands“ (NW-Berlin) unterstützt wurde, gelang es ihr nicht sich in der BVV Lichtenberg als Fraktion zu behaupten. Allerdings kam es in diesem Wahlkampf zu massiven Zerstörungen der Wahlplakate demokratischer Parteien.

Neben der NPD-Zentrale und der Kneipe „Zum Henker“ (beides in Schöneeweide) ist die **Lückstraße 58** inzwischen der wichtigste Ort der Berliner Neonaziszene. Sämtliche Veranstaltungen der Lichtenberger Neonazis fanden an diesem Ort statt. Mit dem Stützpunkt, der vom Verein „Sozial engagiert in Berlin e.V.“ angemietet worden ist, welcher von Personen aus dem Spektrum des „Nationalen Widerstand Berlin“ (NW-Berlin) gegründet wurde, versuchen die Lichtenberger Neonazis offensichtlich, sich den Kiez zurückzuerobern und den „Mythos Weitlingkiez“ wiederzubeleben – allerdings mit begrenzter Wirkung. Derzeitige Beobachtungen gehen davon aus, dass sie bisher mit dem Treffpunkt eine eher geringe Außenwirkung auf Anwohner\_innen erzielen. Er wird vielmehr für sämtliche internen Veranstaltungen der Lichtenberger Rechtsextremen und für Vernetzungstreffen der gesamten Berliner Neonazi-Szene genutzt sowie mindestens einmal für Besuche von Rechtsextremen aus anderen Bundesländern. Hier treffen sich also regelmäßig Neonazis, die gemeinsam losziehen, Stolpersteine, Denkmäler und interkulturelle Projekte im Umfeld beschädigen und massiv NS-Parolen sprühen. Zusammen mit bereits stattfindenden Gefährdungen und Bedrohungen vermeintlicher politischer Gegner\_innen oder von Menschen mit Migrationsgeschichte könnte so im Umfeld der Lückstraße ein Angstraum für diese Gruppen entstehen. Hinzu kommt die Gefahr der Normalisierung rechtsextremer Infrastruktur bei längerfristiger Existenz des Treffpunkts. Welche Entwicklung dies nehmen kann, zeigt das Beispiel Schöneeweide. Daher ist es wichtig, den Rechtsextremen keine Rückzugsräume dieser Art zu überlassen und das Problembewusstsein der Anwohner\_innen für derartige Bestrebungen zu schärfen. Das Lichtenberger Bündnis für Demokratie ist in dieser Hinsicht weiterhin aktiv und ein zentraler Akteur im Bemühen, den Bestrebungen der Neonazis im Weitlingkiez etwas entgegenzusetzen.

Eine Grafik zum Zusammenhang der Vorfälle mit dem Treffpunkt in der Lückstraße 58 sowie die Auflistung der einzelnen Register-Vorfälle befinden sich im Anhang.

## **5. RECHTSEXTREMISMUS REGISTER**

*In dieser Rubrik werden die aktuellen Fälle von Übergriffen, Propaganda, Versammlungen und anderen Erscheinungsformungen von Neonazis in Lichtenberg von Licht-Blicke dokumentiert:*

### **31. Januar 2012**

An der Lückstraße 58 wird morgens ein gesprühtes goldenes Hakenkreuz gefunden.

*Quelle: Anwohner\_innen*

### **26. Januar 2012**

In der Leopoldstraße werden mehrere Neonazi-Aufkleber aus Celle gefunden. Sie enthalten den Spruch "Grüße aus dem Untergrund - Das System umgraben". Sie werden entfernt.

*Quelle: Anwohner\_innen*

### **26. Januar 2012**

In der Werneuchener Straße in Hohenschönhausen durchsucht die Polizei die Wohnung eines Mannes, der im Verdacht steht, Waffen zu besitzen und zu handeln. Bei dieser und weiteren Durchsuchungen in Pankow werden Waffenteile, Munition und Messer gefunden. Die Durchsuchten werden als Sympatisanten der rechten Szene eingeordnet.

*Quelle: Pressedienst der Polizei, Tagesspiegel*

### **22. Januar 2012**

Ein 20-Jähriger greift auf dem S-Bhf Rummelsburg mehrere Bahn-Mitarbeiter an, indem er zerbrochene Glasflaschen nach ihnen wirft. Bei seiner Festnahme durch die Bundespolizei skandiert er neonazistische Parolen.

*Quelle: Bundespolizei*

### **22. Januar 2012**

Am S-Bhf. Wartenberg wird der Schriftzug "Ausländer raus" gefunden.

*Quelle: Antifa Hohenschönhausen*

### **21. Januar 2012**

Im Umfeld des S-Bhf Lichtenberg werden mehrere Aufkleber mit der Aufschrift "Todesstrafe für Kinderschänder" gefunden und entfernt.

*Quelle: Antifa Hohenschönhausen*

### **19. Januar 2012**

An der monatlichen BVV in Lichtenberg nehmen die beiden NPD-Verordneten Manuela Tönhardt und Cornelia Berger teil, sie werden von ca 8 Neonazis begleitet, darunter Dietmar T., Danny M., Sebastian Z., Christian B. und der ehemalige Berliner NPD-Vorsitzende Uwe Meenen. B. und Z. beobachten und fotografieren Protestierer vor und in der BVV, die gegen Kürzungen im Jugendbereich und Privatisierung von Gedenkorten protestieren.

*Quelle: Anwohner\_innen*

### **15. Januar 2012**

Im räumlichen Umfeld des Friedhofs der Sozialisten bewegen sich Christian B. und zwei weitere Neonazis auf Fahrrädern, um Teilnehmer\_innen des Liebknecht-Luxemburg-Gedenkens auszuspähen.

*Quelle: Antifa Hohenschönhausen*

#### 14. Januar 2012

Zwei Männer werden festgenommen, nachdem sie sich gegenüber einem 26-Jährigen behindertenfeindlich äußern und anschließend seinen Begleiter, der einschritt, angriffen. Sie bringen ihn zu Boden und treten dann auf ihn ein.

*Quelle: Pressedienst der Polizei*

#### 13. Januar 2012

Der Nazistützpunkt in der Lückstraße wird gegen 19:00 Uhr für eine Veranstaltung genutzt, an der auch Neonazis aus anderen Bezirken teilnehmen.

*Quelle: Anwohner\_innen*

## 6. MATERIALIEN & LINKS

### NEUE INTERNETSEITE: GENDER UND RECHTSEXTREMISMUS

Häufig wird Rechtsextremismus nach wie vor als ein „männliches“ Phänomen wahrgenommen. Diese verkürzende Perspektive hat Auswirkungen auf die Projektpraxis, deren Akteure sich für eine demokratische Kultur einsetzen. Warum ein geschlechterreflektierender Blick in der zivilgesellschaftlichen und pädagogischen Arbeit gegen Rechtsextremismus unabdingbar ist und welche Handlungsoptionen damit verbunden sind, erfahren Sie auf der neuen Internetseite der Amadeu Antonio Stiftung:

[www.gender-und-rechtsextremismus.de](http://www.gender-und-rechtsextremismus.de)

SENIORINNEN GEGEN "RECHTS"? : DEMOKRATISCHE UND ANTIDEMOKRATISCHE EINSTELLUNGEN VON SENIORINNEN UND FOLGEN FÜR DIE POLITISCHE BILDUNGSARBEIT; [Dokumentation zur Konferenz am 1. Juli 2011 in Berlin] / Text: Heide Oestreich ; Christina Nauditt, Frauke Büttner. - Berlin : Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum Berlin, Projekt gegen Rechtsextremismus, 2011. ISBN 978-3-86872-858-3

IST EUROPA AUF DEM "RECHTEN" WEG? : RECHTSPOPULISMUS UND RECHTSEXTREMISMUS IN EUROPA; Zusammenfassung der Lunch Discussion der Friedrich-Ebert-Stiftung am 31.8.2011 in Berlin / Text: Angela Borgwardt. - Berlin : Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum Berlin, Projekt gegen Rechtsextremismus, 2011. ISBN 978-3-86498-018-3

### VIETNAMESISCHE MIGRANT\_INNEN UND DEREN ZUGANG ZU DEN JUGENDHILFELEISTUNGEN

Die Broschüre informiert unter anderem über die unterschiedlichen Hintergründe von Vietnames\_innen für die Migration nach Deutschland sowie über deren Status und Lebensbedingungen.

*Die Broschüre ist eine Zusammenarbeit zwischen Humanität und Kultur-Sport e.V.; Licht-Blicke und der Koordinierungsstelle des LAP Lichtenberg Mitte. Zu beziehen bei Licht-Blicke unter: mail@licht-blicke.org*

### GEGEN NAZIS SOWIESO. LOKALE STRATEGIEN GEGEN RECHTS VON YVES MÜLLER UND BENJAMIN WINKLER

In diesem Buch werden lokale und überregionale Problemlagen aufgezeigt und mögliche Formen der zivilgesellschaftlichen und kommunalpolitischen Auseinandersetzung mit NPD und Co. in der Kommune vorgestellt und erörtert: Argumente und das Handwerkszeug für erfolgreiche Strategien gegen Rechts.

*Crashkurs Kommune 6, Hrsg. von Katharina Weise, in Kooperation mit der Kommunalakademie der Rosa Luxemburg Stiftung*

*112 Seiten, EUR 7.50, ISBN 978-3-89965-483-7*

*<http://www.vsa-verlag.de/detail/artikel/gegen-nazis-sowieso/>*

## REDAKTION LICHT-BLITZE

### pad e.V./Licht-Blicke

Netzwerk für Demokratie & Toleranz

Ahrenshooper Str. 7, 13051 Berlin

Tel. 030-99270555

Email: [post@licht-blicke.org](mailto:post@licht-blicke.org)

Internet: [www.licht-blicke.org](http://www.licht-blicke.org)

**Quellen:** Newsletter Landeszentrale für politische Bildung, Newsletter respectabel, Newsletter Ostkreuz, Newsletter Amadeu Antonio Stiftung, Newsletter Anne Frank Zentrum

**Organisationen:** Antifa Hohenschönhausen (AH), Antifaschistisches Presse-& Informationszentrum Berlin (APABIZ), Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus (MBR), ReachOut

Die Veröffentlichung von Artikeln und Meldungen bitte nur nach vorheriger Absprache mit der Licht-Blitze Redaktion! Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, senden Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Licht-Blitze abmelden“ an: [post@licht-blicke.org](mailto:post@licht-blicke.org)

## WEITERE LINKS & QUELLEN:

### Netzwerk- und Registerstellen:

Register Treptow-Köpenick

[www.register-tk.de](http://www.register-tk.de)

Register Friedrichshain

[www.register-friedrichshain.de](http://www.register-friedrichshain.de)

Netzwerkstelle „Moskito“ Pankow

[www.pfefferwerk.net/stadtkultur/stadtteilarbeit/moskito.html](http://www.pfefferwerk.net/stadtkultur/stadtteilarbeit/moskito.html)

Polis\* & Verzeichnis Hellersdorf/Marzahn

[www.miteinander.org](http://www.miteinander.org)

Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus (MBR)

[www.mbr-berlin.de](http://www.mbr-berlin.de)

### Bezirk:

Antifa Hohenschönhausen

[www.ah.antifa.de](http://www.ah.antifa.de)

Elterninitiative gegen Rechts

[www.eltern-gegen-rechts.de](http://www.eltern-gegen-rechts.de)

Jugendbündnis „ALKALIJ“

[www.alkalij.org](http://www.alkalij.org)

UAB Hohenschönhausen

[www.kiezkultur.de](http://www.kiezkultur.de)

### Information und Beratung:

Licht-Blicke ElternStärken

[www.lichtblicke-elternprojekt.de](http://www.lichtblicke-elternprojekt.de)

Reach Out (Opferberatung)

[www.reachoutberlin.de](http://www.reachoutberlin.de)

Antifasch. Presse-& Informationszentrum (APABIZ)

[www.apabiz.de](http://www.apabiz.de)

AG "Rechtsextremismus" ver.di

[www.agrexive.de](http://www.agrexive.de)

„Drehscheibe“

[www.stiftung-spi.de](http://www.stiftung-spi.de)

„Gesicht Zeigen“

[www.gesicht-zeigen.de](http://www.gesicht-zeigen.de)

Kampagne „Hier geblieben“

[www.hier.geblieben.net](http://www.hier.geblieben.net)

Schule ohne Rassismus

[www.schule-ohne-rassismus.org](http://www.schule-ohne-rassismus.org)

Mut gegen rechte Gewalt

[www.mut-gegen-rechte-gewalt.de](http://www.mut-gegen-rechte-gewalt.de)

Ostkreuz Netzwerke gegen Rechts

[www.stiftung-spi.de/sozraum/sr\\_ostkreuz.html](http://www.stiftung-spi.de/sozraum/sr_ostkreuz.html)

Landesstiftung respectABel

[www.respectabel.de](http://www.respectabel.de)

Infos zu rechtsextremer Musik und Verboten (Index)

[www.turnitdown.de](http://www.turnitdown.de)

Antidiskriminierungsbüro

[www.adb-berlin.org](http://www.adb-berlin.org)

Kinderwelten – vorurteilsbewusste Bildung & Erziehung

[www.kinderwelten.net](http://www.kinderwelten.net)

Amadeu Antonio Stiftung

[www.amadeu-antonio-stiftung.de](http://www.amadeu-antonio-stiftung.de)